

# Über 1,3 Millionen Euro Spenden

Leicht veränderter Ablauf zum Steinheimer Rochustag 2009

■ **Steinheim** (gbr/st). Auf einen Sonntag fällt in diesem Jahr mit dem 16. August der Rochustag. Traditionell feiern die Steinheimer diesen Tag mit dem gemeinsamen Mahl und einer anspruchsvollen Musik-Veranstaltung. Damit wird ein altes Versprechen gehalten. Die Spende geht an die Krankenstation in Kalemie im Kongo, für die Steinheim eine Patenschaft übernommen hat.

Die Patenschaft mit Kalemie besteht seit 1971 und Steinheimer Bürgerinnen und Bürger haben – in den letzten Jahren unterstützt durch die Pfarrgemeinde St. Barbara in Köln – seitdem mehr als 1,3 Millionen Euro gespendet, um in Kalemie, in einer der ärmsten Regionen der Erde, der Not leidenden Bevölkerung zu helfen.

## Stunde schlägt Rochus

■ **Steinheim** (kö). Am 16. August feiert Steinheim den Rochustag. Aus diesem Anlass weist Stadtheimatpfleger Johannes Waldhoff noch einmal auf eine Initiative der Grundschullehrerin Inge Stock hin.

Inge Stock kreierte für die katholische Rochus-Schule ein Logo, das den Wohltäter bei Pestkrankheiten mit einem Erkrankten zeigt. Der Uhrmacher Alfred Brexel ließ mit diesem Logo die Zifferblätter von Armbanduhren gestalten, die nun für 89 Euro zu erwerben sind.

Die aus Edelstahl gefertigten Uhren für Damen- und Herrenarme besitzen ein Quarzlaufwerk sowie ein schwarzes Lederarmband. „Wir verkaufen die Rochus-Uhren für 89 Euro“, sagt Uhrmachermeister Alfred Brexel. „Von diesem Betrag gehen sofort 30 Euro an die Stadtkasse und von dort an die Patenstation im kongolesischen Kalemie.“ Absatzfähige Spendenquittungen bekommen die Käufer nach dem Kauf.

Die Patenstation in Zentralafrika hat sich vornehmlich auf die Behandlung von Aids, Tuberkulose und Lepra spezialisiert – behandelt aber auch andere Krankheiten wie Diabetes, Cholera Malaria und Wurmkrankheiten, die dort nach wie vor verbreitet sind. Darüber hinaus übernimmt das Pflegepersonal die Wundversorgung der Verletzten aus den kriegerischen Auseinandersetzungen, die immer wieder aufflammen. Die Zahl der Menschen, denen dank unserer Hilfe das Leben erhalten werden konnte, geht mittlerweile in die Zehntausende.

In ihren Berichten weist die Leiterin der Station, Frau Müsen, auch immer wieder sehr deutlich darauf hin, dass ohne die Spendengelder ein weiterer Betrieb der Station nicht mög-

lich wäre. Die Not der einheimischen Bevölkerung ist groß. Kaum eine Familie kann sich pro Tag mehr als eine karge Mahlzeit leisten.

In der Patenkrankenstation, die sich in kirchlicher Trägerschaft befindet, werden selbstverständlich Patienten aller Konfessionen behandelt. Neben Angehörigen der christlichen Religionsgemeinschaften gibt es in Kalemie auch Moslems und Angehörige von Naturreligionen.

Die Spendenumschläge werden dieses Jahr nicht mehr mit dem Amtsblatt verteilt. Es ist den ehrenamtlichen Sammlern überlassen, ob sie diese Anfang August zunächst verteilen und in den darauffolgenden Tagen wieder abholen oder sie beim ersten Besuch aushändigen und gegebenenfalls sofort gefüllt wie-

der mitnehmen. Die Sammler können sich mit einem Ausweis der Stadt Steinheim ausweisen.

Jeder, der einen Spendenschlag abgibt, wird gebeten, sich in eine Liste einzutragen, die Ihnen von der Einsammlerin bzw. dem Einsammler vorgelegt wird. Die Höhe der Spende bleibt geheim. Die Umschläge werden in der Stadtverwaltung unter Aufsicht geöffnet. Auf Wunsch werden Spendenbescheinigungen erteilt.

Spenden können auch auf folgende Bankkonten der Stadt Steinheim eingezahlt werden:

Sparkasse Steinheim Konto-Nr. 600 005 3;

Volksbank Bad Driburg/Brakel/Steinheim Konto-Nr. 400 000 72 00;

Volksbank Paderborn Konto-Nr. 901 203 12 00.



**Zeit fürs Gute:** Im Jahre 1637 legte der Rat der Stadt Steinheim das Gelübde ab, in jedem Jahr den Namenstag des heiligen Rochus als Stadtfeiertag zu feiern. Die schicken Uhren von Alfred Brexel erinnern stündlich an das Versprechen.

FOTO: JOSEF KÖHNE

## Das Mahl auf dem Kirchplatz

■ Der Ablauf der Feierlichkeiten zum St. Rochustag hat sich gegenüber dem Vorjahr etwas verändert. Sie beginnen um 12 Uhr mit dem traditionellen Rochusmahl auf dem Kirchplatz der evangelischen Pfarrkirche, in welcher um 14 Uhr der ökumenische Festgottesdienst anschließt. Die Festansprache wird Professor Dr. Edward Wiszowaty aus Olsztyn, Polen, halten.

Zum Abschluss der Feierlichkeiten findet um 20 Uhr in der katholischen Pfarrkirche St. Marien das alljährliche Festkonzert statt. Ausführend ist das Blechbläser-Quartett „Brass unlimited“ mit den Musikern Willi Budde, Rüdiger Meyer, Shawn Grocott und Gabor Jakab sowie Michael Schmidt an der Orgel. Es werden Werke vorgelesen von J. S. Bach, F. Mendelssohn Bartholdy und anderen Komponisten. (nw/gbr)